


27.

April

Der Spitalfriedhof Basel – Spiegel typischer Dreiland-Biografien


GESCHICHTE

Vortrag von Dr. Gerhard Hotz, Naturhistorisches Museum Basel, zur neuen archäologischen Grabung im Spitalfriedhof Basel (1845-1868) mit spannenden Bezügen zur Dreiländergeschichte.

 16.10.2024

19:30

Eintritt frei

 **Dreiländermuseum Lörrach**
Basler Str. 143
79540 Lörrach

Die Physiker - Komödie in zwei Akten von Friedrich Dürrenmatt

THEATER

„Eine Geschichte ist dann zu Ende gedacht, wenn sie ihre schlimmstmögliche Wendung genommen hat“, schrieb Dürrenmatt. Genau das versucht der geniale Physiker Möbius zu verhindern. Er hat ein „System aller möglichen Erfindungen“ erdacht und ahnt, welcher Schaden angerichtet werden könnte, wenn seine Erkenntnisse in die falschen Hände gelangen. Der einzig logische Schluss aus seiner Sicht: Er kehrt Karriere und Wissenschaft den Rücken, indem er vortäuscht, dem Wahn verfallen zu sein. Was Möbius nicht vorherieht, ist, dass Geheimagenten zweier verfeindeter Staaten seinem Plan auf die Schliche gekommen sind und ihn samt seinen Entdeckungen in ihre Macht bringen wollen. Und das ist noch längst nicht das grösste Problem ...

Mit seiner schwarzen Komödie hat Friedrich Dürrenmatt 1961 einen Klassiker der deutschsprachigen Dramatik geschrieben, der sich bis heute bei Theatern und Publikum grösster Beliebtheit erfreut. Vermutlich, weil seine Fragen in den vergangenen Jahrzehnten nur drängender geworden sind: Wie verhalten sich Macht, Freiheit und Verantwortung zueinander? Wem gehört das Wissen? Wer steuert die Nutzung? Wer verantwortet die Folgen? Und wer kann die Folgen überhaupt absehen?

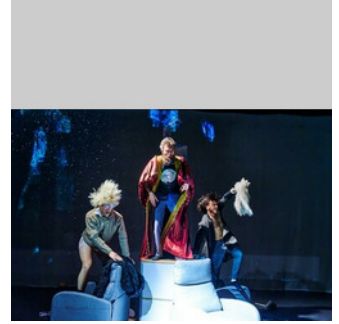
Dürrenmatt schrieb auch: „Der Inhalt der Physik geht die Physiker an, die Auswirkung alle Menschen. Was alle angeht, können nur alle lösen.“ In diesem Sinne stellt das Team um Regisseur Martin Kindervater auf der INSEL-Bühne die Fragen neu und fordert das junge Publikum mit dieser rasanten Komödie auf, sich unter den Bedingungen der eigenen Gegenwart an der Lösung zu versuchen – denn die jungen Generationen sind die, die sich ein Aufschieben der Antworten nicht mehr leisten können werden.

Ab 13 Jahren

📅 16.10.2024

11:00

📍 **INSEL**
Karlstr. 49b
76133 Karlsruhe




© Foto: Arno Kohlem
Matthias Pieper, Nico Herzig, Hadeer Hando in Die Physiker, Badisches Staatstheater Karlsruhe


Ueli Alder: Field Notes – under scarlet light, all things lie

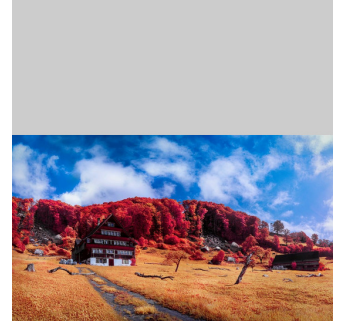
VISUELLE KUNST, FOTOGRAFIE, BILDENDE KUNST

Ueli Alder hat den diesjährigen Konstanzer Kunstpreis erhalten.

Ueli Alders Medium ist die inszenierte Fotografie. Im filmischen Stil erzählt er Geschichten in Form von Fotografie mit grossem Interpretationsspielraum. Er ist ein Virtuose in der Verwendung analoger fotografischer Arbeitsweisen wie z.B. Polaroid oder Cyanotypie, kombiniert historische Techniken mit digitaler Bildbearbeitung. Häufig stellt er sich selbst in seinen Fotos dar, spielt mit Wahrnehmungen und erzeugt Eindrücke von Unwirklichkeit. Sein Fotografie-Studium an der Zürcher Hochschule der Künste schloss er mit einer Arbeit zum Thema der Realitätsnähe und -ferne der Fotografie ab und stellte schon damals die Frage: Wie viel Realität kann ein Foto abbilden? Er inszenierte seine Heimat Urnäsch und das Appenzeller Land im Western-Stil mit sich selbst als Hauptfigur und sagt selbst »das Appenzellerland ist auch der Wilde Westen«. In seiner aktuellen Arbeit »Field Notes« aus Anlass des Konstanzer Kunstpreises, kombiniert Alder ältere unbekannte Arbeiten aus den USA mit neuen Werken, aufgenommen in Infrarot und Wärmebild-Technik.

 bis 08.12.2024

 **Kunstverein Konstanz e.V.**
Wessenbergstr. 39 / 41
78462 Konstanz




© Ueli Alder

What did you expect?

BILDENDE KUNST

Die Ausstellung **What did you expect?** präsentiert zehn künstlerische Positionen aus Deutschland und der Schweiz, die sich mit den räumlichen und strukturellen Grenzen der Ausstellung als normativen Rahmen für das Zeigen von Kunst auseinandersetzen. Durch subtile Eingriffe, reduktive Strategien und minimale, oder unsichtbare Gesten, fordern die präsentierten Kunstwerke – manche davon eigens für die Räume des Museums entwickelt – die Besucher:innen auf, sich aktiv an der Ausstellung zu beteiligen.

Die Ausstellung wurde von **Roger Rohrbach** und **Simon Würsten Marin** im Rahmen eines Partnerprojektes zwischen dem Leopold-Hoesch-Museums und der Residence NRW+ kuratiert.

 bis 10.11.2024

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Leopold-Hoesch-Museum**
Hoeschplatz 1
52349 Düren

What
did
you
expect?

© © Cassidy Toner.
Courtesy Philipp Zollinger,
Zürich.
Cassidy Toner, What did you
expect?, 2024


schweizer kulturstiftung
prohelvetia

<https://www.leopoldhoeschmuseum.de/en/ausstellungen/2024/residence-nrw>
<https://www.residencenrw.de/de/>

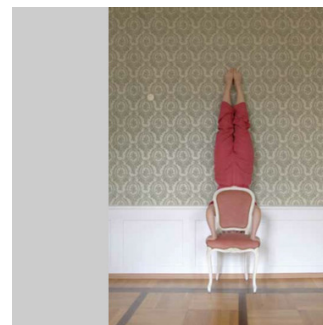
„Das Schloss bewegt sich...“ - Videokunst von BiglerWeibel

VISUELLE KUNST, VIDEO

Das Auskundschaften von Raum und Körper zieht sich als roter Faden durch die Werke des Künstlerinnenduos Jasmin Bigler und Nicole Weibel. Ihre Arbeiten basieren auf der Intention, alltägliche Begebenheiten zu befragen und diese durch Manipulationen zu verändern. Während mehrerer Tage wurde in Bonndorf gefilmt. Das Duo hat sich von den örtlichen Gegebenheiten in und um das Schloss leiten lassen. Die Fassaden verschmelzen mit den Körpern der beiden Frauen und die prunkvollen Räume werden zu einer Kulisse für die Performance. Das Drehmaterial wurde in der Postproduktion neu zusammengesetzt. Durch das Collagieren entstehen neue Bezüge und Bekanntes wird dekonstruiert.

 bis 27.10.2024

 **Schlosskapelle Bonndorf**
Schlossstr. 9
79848 Bonndorf




© Foto: Bigler & Weibel


Akosua Viktoria Adu-Sanyah. Corner Dry Lungs

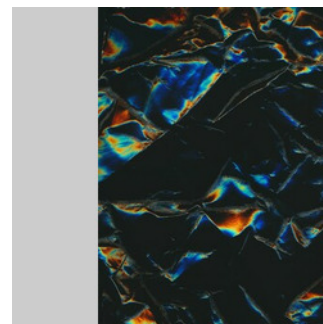
VISUELLE KUNST, FOTOGRAFIE, PERFORMANCE, BILDENDE KUNST

Durch manuelle Prozesse und digitale oder chemische Experimente lässt **Akosua Viktoria Adu-Sanyah** Arbeiten und Räume entstehen, die klar, enthüllend und flüchtig sind. Dabei hinterfragt sie die Grenzen des Mediums Fotografie sowohl konzeptionell als auch durch körperliche Praxis. Der langwierige Prozess der Entwicklung von Analogfotografien findet hier nicht im Verborgenen statt, sondern ist sichtbarer Bestandteil der Installation und ist damit untrennbar mit den Arbeiten, ihrer Präsentation und uns selbst verbunden. Die Offenlegung der technischen Vorgänge lässt uns Teil dieses Prozesses und Zeug*in werden – und damit Teil der fotografischen Realität.

 bis 02.02.2025

Förderung durch: Pro Helvetia

 **ZOLLAMT MMK**
Domstraße 3,
60311 Frankfurt



© Akosua Viktoria Adu-Sanyah
White Gaze II Black Square
(small iteration, mirror II)

schweizer Kulturstiftung
prohelvetia


<https://www.mmk.art/de/whats-on/akosua-viktoria-adu-sanyah/>
<https://www.mmk.art/de/>

Schlaraffenland


BILDENDE KUNST

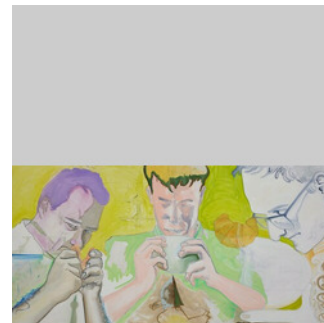
Das Scharaffenland ist seit dem Mittelalter ein utopischer Ort, der ein besseres Leben und Wohlstand verheißt: Das Essen fliegt fertig zubereitet in den Mund, der Wein fließt direkt aus den Reben und selbst die Architektur ist zum Anbeißen. Ein Jungbrunnen hält den Körper gesund, faltenfrei und rein, Lohn verdient sich im Schlaf, Faulheit wird belohnt und Lügen ausgezeichnet. Jeder Tag ist ein sonniger Sonntag.

Die Verheißung, aber auch das Paradox dieses kulinarischen Paradieses bieten seither Nährboden für Literatur, Bildende Kunst und Film. Heute haben Industrialisierung sowie Globalisierung – zumindest mit Bezug auf die Lebensmittelverfügbarkeit und besonders in westlichen Gesellschaften – für vermeintlich schlaraffische Verhältnisse gesorgt. Die sinnlichen, humorvollen, aber auch zum Nachdenken anregenden künstlerischen Positionen und ein vielfältiges Begleitprogramm schauen über diesen überquellenden Tellerrand. Künstler*innen: Vittorio Brodmann, Belia Zanna Geetha Brückner, Liza Dieckwisch, Julia Gruner, Alwin Lay, Hannah Levy, Artist Mukbang, Pablo Schlumberger, Josephine Scheuer, Slavs and Tatars

 bis 22.12.2024

*Eintritt frei, für Kinder geeignet,
Förderung durch: Pro Helvetia*

 **Dortmunder Kunstverein**
Rheinische Straße 1
44137 Dortmund



© Vittorio Brodmann
Vittorio Brodmann:
Mediocre Vanity, 2022,
pencil and oil on canvas,
180x90cm

schweizer Kulturförderung
prohelvetia

<https://www.dortmunder-kunstverein.de/de/Ausstellungen/Aktuell-Vorschau/bald/Schlaraffenland.htm>
<https://www.instagram.com/dortmunderkunstverein/>


PEER

BILDENDE KUNST


PEER ist die **Abschlussausstellung des Residence NRW+ 2023/2024**

Stipendienprogramms. Im Museum Goch zeigen die Künstler:innen **Nicl Barbro, Aleksandra Belić, Ja Jess** und **Edgar Unger** Arbeiten, die während ihrer Zeit als Stipendiat:innen entstanden sind. PEER wurde kuratiert von **Roger Rohrbach** und **Simon Würsten Marin**, die als kuratorische Stipendiaten von April bis September mit den vier Künstler:innen am Residenzort in Münster gelebt und gearbeitet haben.

Die Ausstellungen finden im Rahmen von Residence NRW+ statt, ein Stipendienprogramm für Künstler:innen und Kurator:innen. Residence NRW+ ist ein Programm der Kunsthalle Münster, eine Einrichtung der Stadt Münster.

 bis 27.10.2024

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Museum Goch**
Kastellstrasse 9
47574 Goch

schweizer Kulturförderung
prohelvetia

<https://museum-goch.de/residencenrw/>
<https://www.residencenrw.de/>


Thomas Liu Le Lann: Entertain


VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

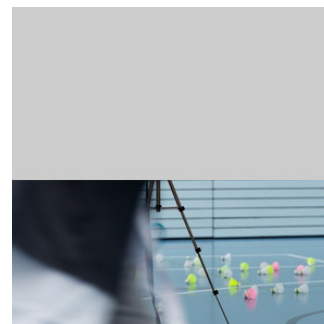
In seiner spielerisch wie verstörenden Solopräsentation mit Skulpturen, Videos, Sound, Fotos und Texten untersucht der in Genf lebende Künstler Thomas Liu Le Lann Machtlosigkeit, Versagen und Verletzlichkeit durch eine Mischung aus intimer Erfahrung und kollektiver Geschichte. Dabei hinterfragt er die Beziehung des Einzelnen zu Kindheit, Familie, Arbeit, kapitalistischen Produktionssystemen und Freizeitgesellschaft.

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

<https://gegenwartskunst-freiburg.de/atelierhaus/aktuelles-gegenwartskunst/>

 bis 10.11.2024


 **Galerie für Gegenwartskunst, E-WERK Freiburg**
Eschholzstr. 77
79106 Freiburg




© Foto: Thomas Liu Le Lann
Training Part 2, Kumquat
2023 (c) courtesy o the
artist.

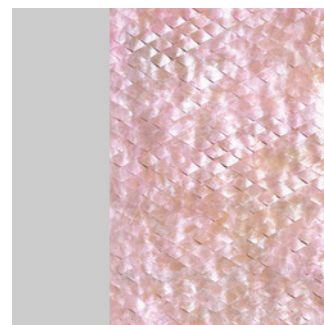
Pamela Rosenkranz. Spill Retina**BILDENDE KUNST**

Pamela Rosenkranz untersucht in ihrer interdisziplinären künstlerischen Arbeit, die Objekte, Skulpturen, Arbeiten auf Papier, konzeptuelle Malerei, (Licht-)Installationen und Videoarbeiten umfasst, wissenschaftliche und soziokulturelle Systeme, die den Menschen und seine Umgebung nachhaltig prägen und verändern. Für ihre erste institutionelle Einzelausstellung in Berlin wird die Künstlerin im Neuen Berliner Kunstverein (n.b.k.) eine neue ortsspezifische Installation realisieren.

 bis 10.11.2024

Eintritt frei, Förderung durch: Pro Helvetia

 **Neuer Berliner Kunstverein (n.b.k.)**
Chausseestraße 128/129
10115 Berlin




© Courtesy Pamela Rosenkranz
Pamela Rosenkranz, Healer
Scrolls (Clarity), 2023,
(Detail)

Monochromy. About the aesthetics of published art**BILDENDE KUNST**


[...]
Here artists conduct a thematic investigation not only of aspects of color, aesthetics or emptiness, but also of philosophical and religious nothingness.

[...]
Rozbeh Asmani, Irma Blank, Doro Boehme, Hugo Bonamin, Iñaki Bonillas, Stanley Brouwn, James Lee Byars, Hans-Peter Feldmann, Lucio Fontana, Heinz Gappmayr, Daniel Göttin, Fernanda Gomez, Nan Groot Antink, Paul Heimbach, Anne Heyvaert, Jean Keller, Yves Klein, Imi Knoebel, George Maciunas, Louise Nevelson, Olaf Nicolai, Ad Reinhard, Allen Ruppersberg, Ettore Spalletti, Jiří Valoch, herman de vries, Ian Wilson, et al.
Curated by Anne Thurmann-Jajes

 bis 03.08.2025

11:00-18:00

*Anmeldung unter: +49 (0)421
59839-0 info@weserburg.de*

 **Weserburg Museum für moderne Kunst**
Teerhof 20
28199 Bremen



© © VG Bild-Kunst, Bonn
2023, Foto: Bettina
Ettore Spalletti, Salle de
fêtes – Sala delle feste, 1998

Typisch Dreiland! Cartoons von Peter Gaymann**BILDENDE KUNST**

Der bekannte Cartoonist ließ sich vom Dreiländ zu neuen Cartoons, Zeichnungen und Objekten inspirieren. Dabei lässt er neben seinen bekannten Hühnern auch Schweine und Menschen über die Grenzen blicken und uns neben tierischen und menschlichen Abgründen ungeahnte Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Klischees und andere Wahrheiten aus allen Lebensbereichen in Frankreich, in der Schweiz und in Deutschland entdecken. Surrile, überraschende, selten gezeigte Exponate aus der Sammlung des Dreiländermuseums ergänzen die Schau und ermöglichen einen humorvollen und vielseitigen Blick auf die Besonderheiten des Zusammenlebens im Elsass, in der Nordwestschweiz, in Baden und darüber hinaus.

📅 bis 17.11.2024

für Kinder geeignet

📍 **Dreiländermuseum Lörrach**

Basler Str. 143
79540 Lörrach



© Peter Gaymann

I Feel the Earth Whisper

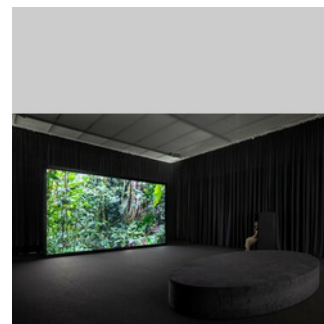
VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

In einer Welt, die sich angesichts des Klimawandels rasant verändert, lädt die Ausstellung «I Feel the Earth Whisper» zu einer vertieften Auseinandersetzung mit der fragilen Schönheit der natürlichen Welt und unserer tiefgreifenden Verbundenheit mit ihr ein. Mit Installationen von Bianca Bondi, **Julian Charrière**, Sam Falls und Ernesto Neto, die Skulptur, Malerei, Video und Fotografie umfassen, lädt die von Patricia Kamp und Jérôme Sans kuratierte Ausstellung dazu ein, unsere Verbindungen zu den Wäldern und einzigartigen Ökosystemen des Planeten neu zu ergründen und unsere historisch verankerte Rolle als Bewahrer dieser pulsierenden Lebensräume wiederzubeleben.

📅 bis 03.11.2024

📍 **Museum Frieder Burda**

Lichtentaler Allee 8b
76530 Baden-Baden



© Julian Charrière, VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: N. Kazakov

Julian Charrière, Calls for Action, 2024 Coastal Forest in Ecuador, 24h Live Übertragung, Tel.verb.

Wir schaffen was! Arbeitswelten in der Kunst am Bodensee.

GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

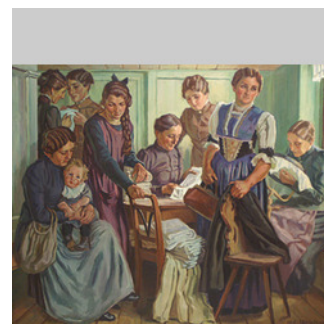
Die Kunst an Bodensee und Rhein zeigt meist die Idylle. Sie ist prägend für die Malerei rund um den See, wir kennen sie tausendfachen Reproduktionen: Sonnenuntergänge mit Ruderbooten auf dem Gewässer, romantische Buchten, das urwüchsige Appenzellerland mit dem Säntis.

📅 bis 05.01.2025

📍 **Rosgartenmuseum**

Rosgartenstr. 3-5
78462 Konstanz

Unsere Ausstellung sucht dagegen nach künstlerischen Darstellungen der Arbeitswelt im 19. und 20. Jh.: Der Bodenseeraum zwischen Bregenz und Schaffhausen, Oberschwaben und der Ostschweiz ist auch ein bedeutender industriegeschichtlicher Raum. Unsere Ausstellung geht auf Spurensuche: Welchen künstlerischen Niederschlag haben die Arbeitswelten der Menschen in Fabrik und Werkstätten gefunden?




© Museum Appenzell
Hans Caspar Ulrich, Die Ferggerin, Öl auf Leinwand, 1921


Zeiten und Räume Klassiker der Sammlung. Ruisdael bis Giacometti

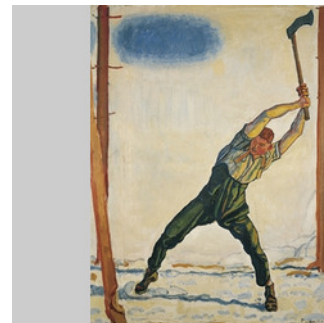
BILDENDE KUNST

Die einzigartige Sammlung des Von der Heydt-Museums mit ihren ausgeprägten Schwerpunkten im 19. Jahrhundert und in der klassischen Moderne wird im Zuge der Neuausrichtung des Hauses nach vielen Jahren erstmals wieder in einer dauerhaften Ausstellung und in neuer Gestalt präsentiert. Ab 24. März 2024 werden in einer neu konzipierten Sammlungspräsentation ausgewählte Gemälde und Skulpturen vereint, ausgehend vom 17. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre – viele davon ausgesprochene Lieblinge des Publikums, darunter auch Werke von **Ferdinand Hodler**.

 bis 31.12.2025

Anmeldung unter: +49 202 563 6231

 **Von der Heydt-Museum**
Turmhof 8
42103 Wuppertal





© Von der Heydt-Museum Wuppertal
Ferdinand Hodler, Der Holzfäller, 1908/1910, Von der Heydt-Museum Wuppertal

Rémy Markowitsch. WE ALL (Except the Others)

BILDENDE KUNST

Kontamination von Natur und Kultur, Zwangsarbeit einst und jetzt, Hermann Röchling und sein Erbe: Der Schweizer Künstler **Rémy Markowitsch** beleuchtet und verdichtet Schlüsselthemen sowie signifikante Orte aus der Geschichte der Völklinger Hütte mit seiner Multimedia-Installation WE ALL (Except the Others) in der historischen Hängewagenwerkstatt.

 bis 28.09.2025

 **Weltkulturerbe Völklinger Hütte**
Rathausstraße 75 - 79
66333 Völklingen



© Rémy Markowitsch / Weltkulturerbe Völklinger Hütte